

5.3 "Begleitung von Anfang an, Weichen stellen für ein gelingendes Aufwachsen"


Bärbel Derksen, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Fachhochschule Potsdam



Fachtagung
“mobile Familienbildung– moFa“
Schauplatz Familienbildung
am 17.04.2008

**“Begleitung von Anfang an,
Weichen stellen
für ein gelingendes Aufwachsen ”**

Bärbel Derksen, FH Potsdam, Familienzentrum,
Elternberatung "Vom Säugling zum Kleinkind"

 **Besonderheiten der
Altersgruppe 0-3 Jahre**

- Die individuelle Entwicklung des Säuglings/Kleinkindes ist nur im Kontext der wechselseitigen Beziehungen mit den primären Bezugspersonen zu verstehen.
- Die Entwicklungsprozesse der frühen Kindheit sind dynamisch ablaufende Reifungs- und Lernprozesse mit rascher Veränderung, großer Variabilität und alltäglichen Krisen.
- Die Übergänge von normativen Krisen zu subjektiv belastenden Problemen bis hin zu klinisch relevanten Störungen sind fließend.
- Die ersten Lebensjahre sind für die Persönlichkeitsentwicklung bedeutsam



Ausgangspunkt

Bedeutung der Frühen Hilfen

- je früher Hilfen beginnen, desto wirksamer sind sie

- Säuglinge und Kleinkinder sind besonders verletzlich und besonders häufig von Vernachlässigungen und Misshandlung betroffen

Frühzeitige Hilfen sind bedeutsam hinsichtlich:

- des Aufbaus einer tragfähigen Eltern-Kind-Beziehung,
- des frühzeitigen Erkennens von Risiken und Gefährdungen,
- der Vorbeugung von Fehlentwicklungen durch wirksame Programme (Präventionskette).



Besonderheiten früher Hilfen

Ressourcenorientierter Zugang zu den Familien

- Angebote in entwicklungsbedingten Zeiten der Offenheit
- früher und rechtzeitiger Kontakt, Zugänge fallen leichter
- hohe Motivation der Familie, sich den Veränderungen anzupassen
- niedrighschwellig und leichter erreichbar

Aufbau und Pflege einer stabilen und verlässlichen Beziehung

- Angebote stellen Brücken zum nächsten Entwicklungsschritt dar
- vorausschauende und längerfristige Planung von Hilfen

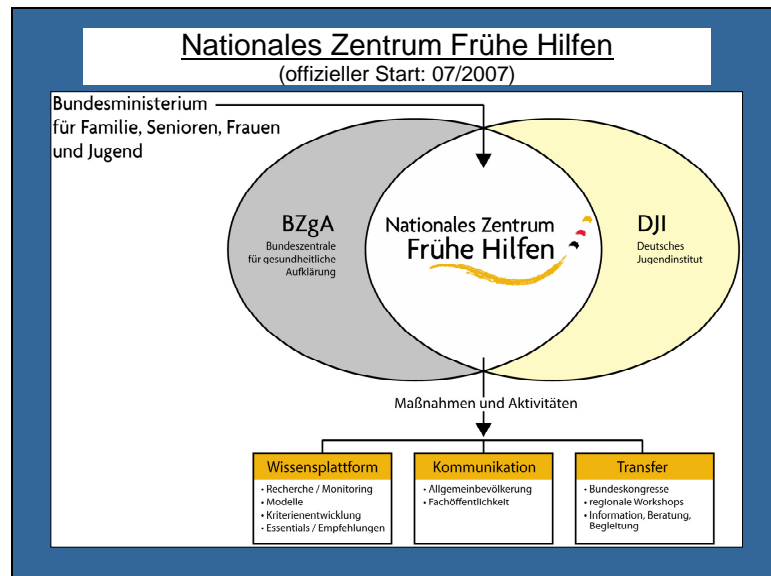
Ansatzpunkt: Gesundheits- & Jugendhilfesystem & Familienbildung

beginnend in schon in der Schwangerschaft

Aktionsprogramm des BMFSFJ „Frühe Hilfen und soziale Frühwarnsysteme“

zum Schutz von Kleinkindern vor Vernachlässigung und Misshandlung

- Frühe Hilfen und Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern (Primärprävention),
- Früherkennung von Risiken und Gefährdungen und durch soziale Frühwarnsysteme,
- Optimierung und Implementierung effektiver Hilfesysteme,
- effektiven Kooperationsstrukturen in Jugendhilfe und Gesundheitswesen



Wie Elternschaft gelingt

WiEge

Leiterin in Brandenburg:
Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner, FHP

Leiter in Hamburg:
Prof. Dr. Gerhard Süß, HAW Hamburg

Ziele

Strategien zur Früherkennung, Frühprävention und Frühintervention zu optimieren



- Frühzeitige Identifizierung von Problemlagen
- Optimierung von Früherkennungsmöglichkeiten
- Entwicklung von passgenauen Hilfen
- Sicherstellung von Hilfsangeboten für „Risiko-Familien“
- Integration von Frühen Hilfen in die Regelfinanzierung
- Aufbau von Vernetzung in ausgewählten Regionen

 **Frühe Hilfen für Kinder und ihre Familien - STEEP™**



*Jung Mutter sein,
wie geht das?*

Was braucht mein Baby?
Was brauche ich?
Wie schaffe ich das?


 **STEPP™ - ein komplexes Frühinterventionsprogramm ...** 

Grundlagen und Prinzipien der STEEP™ -Arbeit:

- Bindungstheorie und Ergebnisse der Bindungsforschung
- Fokus auf Förderung einer tragfähigen sicheren Eltern-Kind-Beziehung
- Ressourcenorientierter Ansatz, gegründet auf Beziehungen

... setzt auf verschiedenen Ebenen an:

- Verhaltensebene (Videoaufnahme & -analyse)
- Repräsentationsebene (innere Beziehungsvorstellungen, Selbstbild)
- Soziale Unterstützung (Gruppenangebote)
- Helfende Beziehung (Kontinuierliche, langfristige Begleitung)

 **Fazit**

Frühe Hilfen beginnen als präventives Angebot von Anfang an

- niedrighschwellige und für alle erreichbare Angebote
- Überschaubarkeit und Information über die Angebote
- Einbindung spezifischer Hilfen für Hochrisikofamilien in breit angelegte Präventionsmaßnahmen; passgenaue Hilfen (aus bestehenden Angeboten und/oder ergänzenden Bausteinen)

Frühe Hilfen ist ein interdisziplinäres Anliegen

- es braucht: Überwindung von Ressortgrenzen
- verbindliche und nachhaltige Vernetzungsstrukturen
- gemeinsame Sprache/Standards//Diagnostik

Frühe Hilfen braucht professionelles, gut qualifiziertes Personal

